

Mittendrin

Das Magazin für die Märkische **S5**-Region

▶ Altlandsberg: Wer wird neuer Bürgermeister sein?

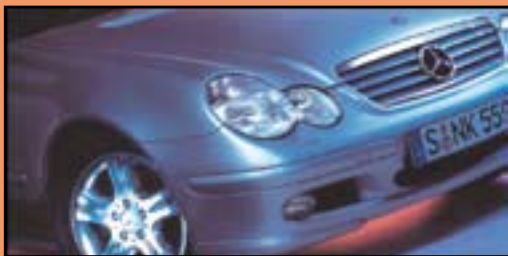
Seiten 4/5

▶ Hönow: „Sonne auf Rädern“ und noch viel mehr

Seite 7

▶ Strausberg: 1. Gesundheits- und Sportfest bei ProCurand

Seite 8



Mercedes-Benz

**Automobilgesellschaft
Weilbacher mbH**

Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service

- NFZ-Service
- PKW-NFZ-Verkauf
- PKW-Service
- Ersatzteile und Zubehör

Am Fuchsbau 1 Ernst-Thälmann-Str. 71
 15345 Eggersdorf 15344 Strausberg
 Tel. 03341 / 47 75-0 Tel. 03341 / 47 99-0



Hallo, Nachbarn in der S5-Region!

Vorweg: Dringende Bedürfnisse sind befriedigt. Hurra, hurra! Strausberg hat nach jahrelangem Drängen von oben sowie unten durch öffentliches und ehrenamtliches Engagement lokaler Unternehmer wieder eine öffentliche Toilette am Lustgarten (Endhaltestelle der Tram), wenn auch nicht mit solcher Hightech wie in unserer Karikatur von Barbara Henniger. Was gibt's sonst noch Wesentliches?

Die Handballfrauen des Altlandsberger MTV sind in die zweite Bundesliga aufgestiegen. Eintrag ins Ehrenbuch der Ackerbürgerstadt. Herzlichen Glückwunsch von **MITTENDRIN!**

Gewählt wird in Altlandsberg am 10. Juni ein neuer Bürgermeister – oder eine Bürgermeisterin. Auf der Seite 5 stellen wir die vier Kandidaten vor, mal ohne Wahlprogramm, einfach so – als Menschen wie du und ich. Bleibt eine Bitte, ach was, eine Forderung an mündige Bürger: Gehen Sie zur Wahl, machen Sie Gebrauch von der Demokratie! Es ist die Wahl, deren Resultat Ihrer Haut am nächsten kommt.

Es ist mal wieder eine Feiersaison in der S5-Region: Das Sattelfest, der Wilkendorfer Frühling im Verein von Golfpark, Dorf und Skulpturenpark (Seite 3). Im Rüdersdorfer Museumspark tanzten zur Walpurgisnacht frechromantisch die wilden Hexen (Seite 15). Das Hoppegartener Schlossfest steht vor der Tür: am 10. Juni.

Der Berufsinftag in der Hoppegartener Lenné-Oberschule bot dem Nachwuchs Beratung zu Lehrstellen und Einblicke in 33 Unternehmen, die mit ihren derzeitigen Azubis am Stand waren (Seite 6). Stichwort Arbeit. Und nun mal ganz in eigener Sache:

Zum Titelbild:

Patrick Streich aus Fredersdorf (18) lernt Fischwart bei Peter Klose. Zusammen setzten sie am 26. April 1500 Zanderbabys in den 223 Hektar großen Großen Stienitzsee **Foto: E. Bräunling**

MITTENDRIN will sein motiviertes kleines Team erweitern und sucht eine/n **selbständige/n Kundenbetreuer/in**

für die Anzeigenakquisition und Pflege vorhandener Geschäftskontakte. Ideal wären **Kenntnisse im Vertrieb, Publikumsverkehr, Talent in mündlichem und schriftlichem Ausdruck und/oder eine journalistische Ausbildung. Gibt's nicht? Okay! PC-Wissen, Menschenkenntnis, Lebenserfahrung,**

Unerschrockenheit, Humor und ein „dickes Fell“ reichen vielleicht auch schon aus.

Bewerbungen bitte an den

Verlag **MITTENDRIN**, Floraring Süd 1, 15370 Fredersdorf;

Infos über Telefon: 033439 18964, oder info@mittendrin-s5.de

Ihre



Gabriele Stave, Redaktion

Hennigers Spott extra



Sie träumen von einem Haus, das Ihnen gehört und in dem Sie sich rundherum wohl fühlen?

Mit markon-haus als Partner wird Ihr Traum zur Wirklichkeit.

Sie sehnen sich nach einem Frühstück im Freien auf der eigenen Terrasse?

Mit markon-haus wird aus Ihren Wünschen Realität.

Sie möchten Ihren Kindern beim Spielen im eigenen Garten zusehen?

Mit markon-haus bekommen Sie individuelle Häuser auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten.

markon  **haus** GmbH
www.markon-haus.de



Neues Musterhaus
„Hegermühlenstr.“
in Strausberg
Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr
Sa/So 11.00-17.00 Uhr

Mini-Max schwang das Eisen auf 6-Loch-Grün Golfpark Wilkendorf bot „Schnuppern“ zum Frühlingsfest

Maria, Stefanie und Friederike zeigten, wie's ging. Mit Mamis Hilfe flogen die Golfbälle von Connor (3), Max (5) und anderen Kiddies der DRK-Kita „Bummi“ sogar ein paar Meter weit. Die bis zu zehnjährigen „Großen“ vom Hort waren da schon mit Mini-Eisen am ersten Loch. Riesenspaß für alle, erste Schritte zum Chippen, Pitchen, Putten. Golfpark-Geschäftsführer Harald Holle und seine Mitarbeiter haben auf dem Grün regelmäßig auch Kinder der 1. Grundschule Strausberg zu Gast. „Ab drei Jahren kann man schon golfen. Hier wird nicht gelärmt, hier kriegen die Kleinen ein bisschen Etikette mit. Neu ist eine Jugendmannschaft für Mädchen“, sagt Bettina Nützmann vom Organisationskomitee des 2. „Wilkendorfer Frühlings“. Das Schnupper-Stündchen war ein Dankeschön an die „Bummi“-Knirpse – sie hatten vorher den Maibaum mit bunten Bändern geschmückt, waren fröhlich um die Birke getanzt und hatten – oh je, so 'n Lampenfieber! – Gedichte zum Lenz aufgesagt. Die Köche vom Golfpark-Restaurant „Relax“ versorgten derweil auf der Festwiese die Gäste mit hausgemachter Kartoffelsuppe, Erbsen aus der Gulaschkanone, China-Nudeln aus der Riesenpfanne und original Thüringer Rostbratwurst aus Schleiz! Auch die „Gutsstube“ war mit von der Partie. An Wiesen-Ständen gab's Puppens Honig, Webers Blumen, Edels Keramik und dichte bei Walthers Bioprodukte. Neugierige drängten sich am Zaun von Kujats Garteneisenbahn



und schauten Tierpräparatorin Heidi Semmler-Abendroth zu, die eine Dermoplastik vom Rehkitz-Fötus anfertigte.

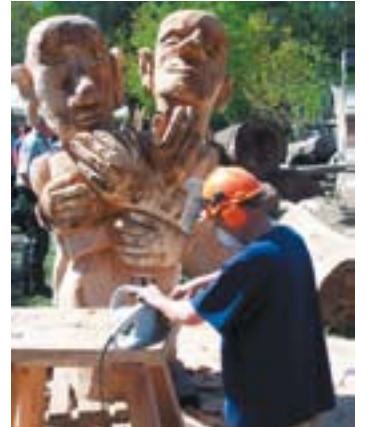
Rund um die Jagd ging's an der Golf- und Jagd-akademie mit einer Ausstellung. Da bliesen die Jäger ins Horn, Falkner Dr. Hubertus Lindner aus Müncheberg fütterte seine Saker-Falken und erzählte von der Balzjagd.

Kaiserwetter auch zum 2. Internationalen Bildhauer-Pleinair im Skulpturenpark. Gastgeber Wolfgang Stübner empfing acht Künstler aus sieben Ländern (Mittendrin berichtete), die das Holz einer uralten Neuenhager Roteiche zum



Thema „Mittendrin“ gestalteten. Vis-à-vis hielt Holzbildhauer Marcel Leißner Hofatelier und Garten offen, am Eingang grüßten zwei überlebensgroße neue Plastiken. Weit über 3000 Begeisterte für die Symbiose von Golf und Kunst – Leben in Wilkendorf!
Gabriele Stave

Daumen hoch für den Erbseneintopf: Azubi Tom Weißheimer (19), Küchenchef Wolfgang Joppien (42), Koch Christian Steppin (28) und stellvertretender Küchenleiter David Loeper (30) vom Golfpark-Restaurant „Relax“ (F.o.l., v.l.n.r.) Die „Bummi“-Steppkes schwangen die „Eisen“ (F.o.r.); Falkner Dr. Hubertus Lindner erzählte von der Balzjagd (F.u.l.); Reigen um den Maibaum auf der Festwiese (F.u.2.v.l.); „We are happy!“ heißt die Skulptur von Wolfgang Ramisch (F.u.r.)
Fotos: Gabriele



Ein Lehrling und Tausende von Fischbabys Tagebauischer Peter Klose zieht Nachwuchs heran



(*eb*) 1500 ein Jahr alte, 10 Zentimeter große Zanderkinder schwimmen seit dem 26. April im Großen Stienitzsee. In drei Jahren sollen sie möglichst als Dreipfunder in die Netze und an die Angeln. Fischer Peter Klose, seit 2004 Pächter des Gewässers und auch für die Bewirtschaftung des Rüdersdorfer Kalkgrabens, Kessel- und Criensees sowie den kleinen Stienitzsee in Hennickendorf zuständig, bereitete mit Lehrling Patrick Streich aus Kiefer und Fichte sechs Laichnester für die erwachsenen Zander im Stienitz vor. „Der Zander ist ein guter Laichwächter“, weiß Fischermeisterkollege Gerhard Lehmann. „Der passt gut auf seine Brut auf“. Im Verkaufsbungalow am Stienitzsee, geöffnet Do/Fr von 9 bis 16 und samstags von 9 bis 12 Uhr, bietet Angestellte Viola Kutschera (u.F.) frisch geräucherte Heintzforellen und Rotbarsch an. 12 000 Forellen sind in sechs Rundbecken am Criensee. In einem weiteren wachsen 10-Gramm-Forellen, die dann ab 50 Gramm Gewicht in die Heintzquellwasser-Bekken im Kalksteintagebau kommen. Dort wachsen sie in zehn Monaten zu schlachtreifen Speisefischen. Ab 1983 bis 2001 war Peter Klose Tagebau-fischer, auf eigenen Fischereimeister-Füßen steht er seit 2002.

Fischermstr. Peter Klose, 033638-54770 oder -2376, 0175 9190186

Hönow er siegt in der Nacht auf Strausbergs Fähr

(*eb*) Michael Körner (39) aus Hönow angelt ansonsten in der Oder bei Bienenwerder. Er packte nicht nur Wurm und Made als Köder, sondern auch eine Kamera aus, „als Beweis für den großen Fisch“. Das war auch richtig so, denn letztlich holte er mit einem 35 cm langen Aal den größten Fisch aus dem Straussee beim ersten Fähr-Nachtangeln des Jahres am 4. Mai. Rainer Marunde (41) aus Rehfelde war voriges Jahr schon dabei. Frank Hinsdorf (42) aus Strausberg, der sonst die Angelrute beim Verein „Gut Fang“ in der Badstraße auswirft, kam das erste Mal. Kurioserweise fingen die vier Teilnehmer mehr als voriges Jahr die 17 Mann beim Herbstangeln. Dass Preise vergeben werden konnten, ist „Andys Hobbymarkt“ aus Strausberg und Tom Bongert vom Restaurant „Zur Fähr“ zu danken (Hauptpreis eine Angelrute mit Rolle, 130 Euro Wert, 1 Gutschein über 30 Euro fürs Restaurant „Zur Fähr“).



...und am 1. Juni Kindertag auf der Fähr!

Freitag, 1. Juni, 9 Uhr	Kindertag auf der Fähr
Sonntag, 3. Juni, 9:15 Uhr	Sonntagsbrunch
Samstag, 9. Juni, 10 Uhr	Fischerfest und Karibische Nacht (ab 20 Uhr)
Freitag, 15. Juni, 20 Uhr	Sommernachtspreisskat auf der Fähr
Samstag, 16. Juni, 21 Uhr	Kino auf der Fähr: „Scoop“

Anmeldungen im Kundenpavillon an der Straßenbahn-Haltestelle Lustgarten, Tel. 03341 – 2 25 65 oder direkt beim Fährmann

Einer wird gewinnen, damit alle gemeinsam gewinnen

Auf Ihre Stimme kommt's an: 10. Juni 2007 – erste direkte Bürgermeisterwahl in Altlandsberg

Das Ziel ist klar: ein lebendiges, wirtschaftlich gesundes, familienfreundliches, zukunftsorientiertes Altlandsberg mit effizienten bürgerfreundlichen Verwaltungsstrukturen und mobilitätfördernder Infrastruktur, gastlich für Touristen und der Ökologie zugewandt. In den Wahlprogrammen des Kandidaten-Kleeblatts sind all diese Eckpunkte in den Farben der Parteien und Bündnisse verankert. Da geht's konkret um Scheunenviertel, Stadtschule, Radwege, Gemeindezentren, Straßenbau, Dorfanger, Schulbus, Zuzug – bei allen.

Wen aber wählen? Was ist von starkem Gewicht – Erfahrung im Amt, der kritische Blick von außen, Bodenständigkeit, lokale Wurzeln oder Unvoreingenommenheit? Die MITTENDRIN-Redakteurinnen Gabriele Stave und Edda Bräunling trafen sich mit den vier Bürgermeister-Kandidaten für jeweils eine Stunde in der 777jährigen Ackerbürgerstadt an deren Lieblingsorten. Vieles und Vielfältiges verbindet sie mit Altlandsberg und der Region. In den Gesprächen entstanden neben Fotos auch sehr persönliche Eindrücke von den Menschen, die hinter den Wahlslogans stehen. Nur wenige Meter in den Lebensläufen werden aufgezeigt – geradlinig, mit Brüchen und Erinnerungen an Tage und Begegnungen, die sie nicht missen möchten. Es sind Momentaufnahmen – wohlbemerkt.

Die Verwaltungsmanagerin Esther Drusche: Inspiration durch Kultur und Landschaft

(ave) Neugierig nähern sich die Schafe, als wir nahe dem Armenhaus die Wiese an der Stadtmauer queren. Wahlaltlandsbergin Esther Drusche (56) breitet die Arme aus: „Hier fühl ich mich wohl! Diese offene Landschaft – das ist ein Reichtum der Kommune Altlandsberg, der gehegt werden muss. Ich bin in Köpenick geboren, aber das ist meine Kindheitssommer-Erinnerung: Bötzsee, Ihlandsee, Wesendahler Mühle, Spitzmühle, Hoppgarten. Flaches Land – die Alpen vertrag ich nicht! Ich hab' im Straussee schwimmen gelernt.“



Historische Traditionen der Ackerbürgerstadt mit moderner, bürgernaher Verwaltung verknüpfen möchte die diplomierte Musikwissenschaftlerin, Autorin einer viel beachteten Richard-Wagner-Bildbiografie, seit 1993 Angestellte im höheren Verwaltungsdienst und Leiterin der Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf, Vorsitzende der SPD Altlandsberg. Ebenso wie die Schaffung besserer Rahmenbedingungen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen der Stadt liegen ihr ökologische Landschaftspflege, Verhinderung von Zersiedelung, Förderung landwirtschaftlicher Betriebe und der Vermarktung ihrer Produkte, Tourismusangebote am Herzen. „Kommunalpolitik mache ich gern, mich interessiert, wie Menschen ihren Alltag, ihr Gemeinwesen organisieren.“ Einschlägige Erfahrungen sammelte sie in der Marzahner Bezirksverordnetenversammlung und als Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses in den Ausschüssen Inneres, Recht und Verwaltungsreform. Dort brachte sie federführend in nur einer Legislaturperiode das Katastrophenschutzgesetz durch – eine Frau mit Konsequenz und Beharrlichkeit. „Mit Katastrophen kenne ich mich also aus.“ An anderen stören sie am meisten Humorlosigkeit und Prinzipienreiterei. Ihr Lieblingsbuch ist Thomas Manns „Joseph und seine Brüder“, die Lieblingsmusik Mozarts Figaro. Ehemann Frank (59) ist Berufskollege, Tochter Franziska (34) Lehrerin, die jüngere Rebekka (28) Juristin. Sportlich ist die Kandidatin nicht, gibt sie zu. „Aber ich bin seit kurzem glühender Fan der MTV-Handball-Frauen. Welch packende Atmosphäre in der Halle!“

„Eine einsame Insel? Nee, kann ich mir für mich nicht vorstellen!“ Esther Drusche reicht selbst ihre Wahl-Flyer über die Gartenzäune in den Altlandsberger Ortsteilen, stößt dabei auf interessante Lebensgeschichten. „Das ist spannend und lehrreich. In meinem Berliner Politik-Leben bin ich nicht so nah an Menschen herangekommen!“

Kontakt: Tel. 033445 18964, esther.drusche@yahoo.de
Termine Bürgersprechstunde: www.spd-altlandsberg.de

Die Finanzexpertin Brigitte Kurras:

Alle Ortsteile im Blick und Zusammenhalt stärken

(ave) Natürlich führt Brigitte Kurras (49) auch daheim in Gielsdorf privat die Kasse, hauptberuflich jedoch als Abteilungsleiterin und Kämmerin den Finanzhaushalt der Stadt Altlandsberg. Rechnen kann sie, Zahlen vor allem deren Herkunft und Verwendung – sind ihre Welt – die ganze? „Aber nein“, wehrt sie ab. „Ich kann sogar melken.“, sagt die diplomierte

Agraringenieurin, vorgeschlagen von der Landfraktion. Seit ihrem 9. Lebensjahr wohnt sie in Gielsdorf, ist dort auch Vorsitzende des Gemeindekirchenrats. Die Ortsteile Altlandsbergs liegen ihr besonders am Herzen: weitergeführte Stadtkernsanierung, historische Altstadt, Erhalt ländlicher Idylle, Dorfkerngestaltung, Räume für Geselligkeit und Vereine, z.B. in Bruchmühle, und die Radwege. Selbst sitzt Brigitte Kurras oft im Sattel von Rennrad und Mountainbike, fährt bis zu 60 Kilometer. Jedes Jahr nimmt sie am dänischen Nordic Walking-Marathon teil. Zehn Kilometer am Sandstrand! Eine Frau mit Zielen und Kraft ohne Zweifel. Bodenständig und naturverbunden. Lieblingsgewächs: Flieder. „Typisch Brandenburger? Man muss sein Vertrauen gewinnen, dann geht er mit einem durch dick und dünn.“



Zum punktgenauen Wahlprogramm gehört auch ihr Lieblingsort in der Stadt, das alte Gutshaus (u.F.). „Ich war von Anfang an fasziniert von der Idee eines soziokulturellen Zentrums für alle Bürger und Vereine der Stadt. Sein weiteres Umfeld bedarf der Entwicklung.“ Seit 2003 ist sie stellvertretende Bürgermeisterin, davor war sie sieben Jahre stellvertretende Amtsdirektorin. Was soll anders werden im Rathaus? Eins steht fest: Im Fall der Wahl bleiben die Finanzen in ihrer Hand. „Verschlankt werden muss die Verwaltung nicht“, sagt Brigitte Kurras, „wir erfüllen den Schlüssel des Städte- und Gemeindebunds – drei Verwaltungsmitarbeiter auf tausend Einwohner. Gesteigert werden muss die Effizienz durch Strukturänderungen.“

Auf eine einsame Insel würde sie ein Familienfoto mit Ehemann Burkhard und den Söhnen Christian (28), BWL-Student und Andrian (25) Pharmalehrling, ein Buch und ein Boot zum Nach-Hause-Fahren mitnehmen. Dreißig Jahre verheiratet, und noch immer nennt sie den Hochzeitstag als glücklichsten ihres Lebens. „Alle mir lieben Menschen waren dabei!“ Gäbe es eine Zeitmaschine, würde sie mit der gern im Jahr 2070 landen. „Mal sehen, ob die Menschen in punkto sauberer und friedlicher Umwelt dann endlich klüger geworden sind!“

Kontakt: Tel. 03341 25194, brigittekurras@gmx.de

Der Wirtschaftsstratege Arno Jaeschke:

Zukunftsstandort heißt Bildungsstandort

(ave) An der Erlengrundhalle treffen wir uns, wechseln zur Stadtschule und dann zum Latte Macchiato am Markt. Zu viele Orte sind „seine“. Bei Arno Jaeschke, dem parteilosen CDU-Kandidat, steht im Personalausweis tatsächlich als Geburtsort Altlandsberg. Die Eltern sind hiesige Urgesteine – wie die ganze „Sippe“. Mutter verkaufte im Konsum Fredersdorf, Tante Else war Wirtin in der Kneipe „Nordpol“, Schwiegervater Ernst Schröter der Schäfermeister in der Ackerbürgerstadt. Arno Jaeschke (49) hat eine lokale Biografie wie viele hier, von denen er jeden zweiten kennt – erst Schule vor Ort, dann Abi in Strausberg. Dort verliebte er sich in die Klassenkameradin und ebenfalls Uraltlandsbergerin Sigrid – heute haben sie die Silberhochzeit hinter sich. „Wir heirateten natürlich im Altlandsberger Rathaus.“ Jaeschkes ältester Sproß Martin (23) studiert an

Frankfurts Viadrina Jura, Robert (21) hat ebendort BWL belegt und spielt beim MTV Handball wie sein Vater. „Ich bin allerdings schon bei den Senioren“, gesteht der Verkehrsingenieur, „mit dem Ball umzugehen hab ich ‚im Grund‘ bei Wilfried Grothe gelernt, damals bei der BSG Traktor 1969.“

Kaum zu glauben: Dunkle Anzüge sind das Markenzeichen des Verkehrsingenieurs - einst Direktor des VEB Kraftverkehr Strausberg, dann Geschäftsführer der Strausberger Verkehrsgesellschaft und des Busverkehrs MOL. Die Umbrüche im ÖPNV erforderten Durchhaltevermögen, Kostendenken und umsichtige Strategie. Mit eigenen Händen baute er zu DDR-Zeiten sein Haus. Soviel zum Thema Organisationstalent! All das will er ins Bürgermeisteramt einbringen wie seine Ziele: u.a. Bildungsstandort bis zur 10. Klasse, Scheunenviertel-Gestaltung, Einsatz erneuerbarer Energien und sein „Lieblingskind“ das Anrufbussystem, um die Ortsteile zu verbinden. „Mein Credo? Ganz oder gar nicht! Immer vorwärts auf's Tor!“

Arno Jaeschke ist kein Lautstarker, er liebt die leisen Töne, Softpop der 80er Jahre, Sciencefiction von Jules Verne und als Blume die romantische Rose. Auf eine einsame Insel würde er Handwerkszeug, Saatkartoffeln sowie Papier und Bleistift mitnehmen. Per Zeitmaschine ginge seine Reise zurück in die Zeit des Kurfürsten von Brandenburg Friedrich I.. „Beim Festumzug zum 775. Stadtjubiläum faszinierte mich das Schlossmodell – einmal den Fuß in das alte Originalgebäude zu setzen, wär' mein Traum – nicht als Dienstbolzen, nee, eher als Hofberater.“

Kontakt: Tel. 033438 151001, mail@arno-jaeschke.de

Der Amtserfahrene Klaus Otto: Stark machen für Landarzt und Gemeindegewester

(eb) Typisch Brandenburger? „Alle, die Friedrich in ihrem Vornamen tragen“, schmunzelt Klaus Gerhard Friedrich Otto (57), geboren in Berlin. „Manchmal muss man was an die große Glocke hängen.“ Er zieht an der Strippe (u.F.) der 130 Jahre alten Glocke der Stadtschule. Bong!!! „Schule bedeutet Zukunft! Den Bildungsstandort Altlandsberg zu sichern, kann auch Nachdenken über private Trägerschaft und kleine Klassenfrequenz bedeuten...“ Der Münchehofer Klaus Otto war von 1993 bis zur Auflösung



des Amtes Hoppegarten 2004 dessen Direktor. Jetzt betreibt er ehrenamtlich Projektarbeit in Waldesruh und für den Ländlichen Reitverein Münchehofe. Der Werkzeugmacher und Diplomgesellschaftswissenschaftler zögerte bei der Anfrage vom DIE LINKE.PDS-Ortsverein zur Bürgermeister-Kandidatur nicht.

Viel in Gesprächen dieser Tage dreht sich um öffentliche Ortsverbindungen: Bruchmühler fragen, warum der City-Bus des Doppeldorfes nicht hierher kommt, Wegendorfer fahren eher nach Werneuchen mangels Bus nach Altlandsberg. In Gielsdorf fehlt ein Radweg nach Strausberg. „Alle Verantwortlichen müssen an einen Tisch.“ Klaus Otto plädiert „für einen Landarzt und eine Gemeindegewester in den Ortsteilen.“ Die Gründung eines Altstadt-Vereins mit Händlern und Kulturschaffenden würde er forcieren. „Ich will kein Grüß-Gott-August oder Band-Durchschneider sein, sondern aktiv Wirtschaftsförderung betreiben“. Deshalb auch das Treffen am 24. Mai in Wegendorf beim Hausbauer City-Haus, der einen Wiedereinstieg in der Stadt signalisiere. „Ich kenne die Region und die Leute hier gut“, ist der Vater zweier erwachsener Mädchen gewiss. Auf eine einsame Insel würde er Tolstois „Krieg und Frieden“ mitnehmen, eine Zeitmaschine sollte ihn ins mittelalterliche Altlandsberg befördern. Sympathisch sind Klaus Otto Menschen, die Fehler zugeben können. Unehrllichkeit und Unpünktlichkeit mag er überhaupt nicht.

Kontakt: Tel. 03342 211 36 0, Klaus-Otto1@gmx.de



Hört ihr Leut'!



Vier Kandidaten treten an, und hoffen das man's schaffen kann. Ärmel hoch und angepackt, Fachwissen ist hier angesagt. Perfekt im Auftritt - das ist Pflicht, steht gut Altlandsberg zu Gesicht. Repräsentant für unsere Stadt, nicht jeder dieser Gabe hat. Es naht die Bürgermeisterwahl, zu wählen, das ist stets 'ne Qual.

Text: Horst Hildenbrand,
Zeichnung: Barbara Henniger

Der Knut vorm echten Knut 44. Neuenhagener Arche-Treppenhausgalerie

Knut schnarcht sein Mittagsschlafchen. Jedenfalls ist das Tier ein Eisbärchen, und die sahen auch schon vor Knut alle aus wie Knut. Ein Motiv von 45 Bildern der Köpenicker Hobbykünstlerin Christel Harnisch (60) in der Treppenhausgalerie der Neuenhagener Arche. Seit zehn Jahren malt die gelernte technische Zeichnerin und leidenschaftliche Wanderin: Acryl, Pastelle, Kreide, Aquarelle. Das Handwerk eignete sie sich in Wochenend-Workshops und Malzirkeln an, die Sujets entspringen, wie der Titel der Exposition verrät, der „Natur und Phantasie“.

Christel Harnisch liebt das Wasser. So gerät der Besucher in Urlaubsträume beim Betrachten von Dünenlandschaft, Leuchtturm, Meeresswellen, Sonnenuntergang am Meer, See-Idyllen, Schwarzem Meer und Steilküsten. Gern verrät die Autodidaktin ihren Wahlspruch: „Auf der Suche nach dem großen Schatz des Glücks übersehen wir oft die kleinen Kostbar-



keiten.“ Und die hält sie in ihren Bildern fest. Blumen aller Art, den Schwan Siggie und eben den schlummernden Eisbären lange vor der Knutomanie.

Text und Foto: Gabriele Stave
Ausstellung noch bis zum 25. Juni 2007 in der ARCHE, Carl-Schmücke-Str. 33, Neuenhagen
Telefon: 03342 2158



Jetzt bei Augenoptikermeisterin Andrea Meister in Strausberg: Sportliche Sonnenbrillen für Kinder und Jugendliche mit hochwertigen Gläsern, 100 % UV-Schutz, bruchstabil und innenseitig entspiegelt
(03341) 496136 oder (0179) 6999804
Rufen Sie mich an!

Azubi Felix nahm die Pyramide tüchtig Maß 6. Berufsinformationstag von Hoppegarten und Neuenhagen

(ave) „Das Spannendste waren bisher die Innenmessungen in der Garzauer Pyramide. Machte Riesenspaß“, strahlte der Wegendorfer Felix Teichler (20), der nach dem Abi bald das 1. Ausbildungsjahr zum Vermessungstechniker hinter sich hat. Am Stand des Strausberger Vermessungsbüros Matthias Kalb (Kontakt: 0331 3120) gab es viel Interesse für z.B. die Kippregel, mit der man Winkel messen und Entfernungen berechnen kann, für Reflektormessgeräte. Felix und sein Lehrherr erklärten geduldig die Anforderungen an den begehrten Beruf. „Abi ist nicht zwingend erforderlich, ein Schülerpraktikum eine gute Basis“, sagte Matthias Kalb. Diesen ersten Schritt ins Berufsleben lobten auch andere der 33 Unternehmen, die zum 6. Berufsinformationstag der Gemeinden Hoppegarten und Neuenhagen in der Peter-Joseph-Lenné-Oberschule Ausbildungsprofile präsentierten.

„2006 wurden drei junge Leute nach ihrer Ausbildung bei uns als frischgebackene Kaufleute für Finanzdienstleistungen und Versicherungen übernommen“, macht Versicherungsfachmann Frank Dittrich, Regionalleiter der Debeka mit Servicebüro in Neuenhagen, Mut (Kontakt: 0332 158659). Erforderliche Kontaktfreude demonstrierte Michael Liebe (23), 1. Lehrjahr, im Gespräch mit Interessenten. „Ich möchte mit Menschen zu tun haben, viel unterwegs sein.“

Der Waldesruher Maik Kösrich (16) hat schon 15 Bewerbungen vergebens geschrieben, er befragte Bürokaufmann-Azubi Marcel Ernst (20) nach einer Ausbildung über die IHK. Großen Zulauf hatten u. a. die Stände privater Berufsschulen, von EWE, WSE, OTS Schadock, Bundeswehr sowie zahlreiche Arbeitsvermittler.

„Mach was aus Dir – komm zu E.ON Energie!“ warb der Großversorger. Vertriebsleiter Reinhard Schmidt vom Regionalbereich Bar-

nim-Spree mit Sitz in Neuenhagen war mit drei Azubis in die Lenné-Schule gekommen. Abiturientin Sandy Wrobel (19) bewährte sich in ihrem „Schnupper“-Praktikum so glänzend, dass sie ab August einen Lehrvertrag zur Kauffrau für Bürokommunikation in der Tasche hat. Ihr Traumberuf. Der Schöneicher Richard Küter, künftiger Elektroniker für Betriebstechnik, erklärte Interessenten, was es mit dem gezeigten Kabelendverschluss von Freileitungen, Hausanschluss- und Hochspannungsverbindungsmuffen auf sich hat. E.ON edis, einer der größten regionalen Ausbilder, liegt mit 8,8 Prozent Ausbildungsquote (264 Lehrlinge) bundesweit auf sehr hohem Niveau. Seit zwei Jahren werden auch duale Studiengänge zum Bachelor-Abschluss und Ausbildung zu Kaufleuten für Dialogmarketing angeboten.

Organisatorin Madeleine Bertz von der Gemeinde Hoppegarten hofft, dass sich die Firmen vom benachbarten Gewerbegebiet künftig stärker einbringen. 2007 nahmen nur zwei dortige Unternehmen teil. Sie konstatierte insgesamt zwar weniger Besucher als im Vorjahr, dafür aber viel intensivere Beratungen zur Berufsorientierung.

Debeka



Der Vogelsdorfer David Lorbeer läßt sich von Dipl. Ing. Matthias Kalb (im Foto unten m.) und Azubi Felix Teichler (l.) das Messgerät erklären, Sarah und Sarina Pahl aus Petershagen und Vanessa Tausche aus Münchehofe lassen sich von Debeka-Azubi Michael Liebe beraten (F.u.l.) Sie sind Nachwuch und vier von 264 Azubis bei E.ON edis: Denis Gerlach, 2. Lehrjahr, Abiturientin Sandy Wrobel, 1. Lehrjahr ab August, Kristin Wolge, 1. Lehrjahr, und Richard Küter, 3. Lehrjahr, mit Reinhard Schmidt, Leiter Vertrieb des Regionalbereichs Barnim-Spree. **Fotos: Gabriele Stave**



Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Matthias Kalb

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg



Zukunftspreis Ostbrandenburg – jetzt bewerben!

Geehrt werden Unternehmer, die auch in anspruchsvollen Zeiten Ärmel hochkrepeln und in die Zukunft investieren. Die Gewinner werden ausführlich auf der Wirtschaftsseite der „Märkischen Oderzeitung“ vorgestellt. Daneben erscheinen die Firmenportraits auch in der IHK-Wirtschaftszeitschrift FORUM. Mit der passenden Bewerbung können Sie auf sich und Ihr Unternehmen aufmerksam machen. Die Preisverleihung findet im Hotel Esplanade in Bad Saarow statt.

Informationen & Bewerbung unter:
www.zukunftspreis-ostbrandenburg.de

Initiatoren:



Förderer:



Energie für immer.
**Partner für
jeden Tag.**

Regionalbereich Barnim-Spree
Zum Erlenbruch 8, 15366 Neuenhagen
T 0 33 42-24 49-0, www.eon-edis.com

e-on | edis

„Sonne auf Rädern“® und noch viel mehr „Biesel-Truppe“ dank Nachbarn und Jörg O. Richter

Die mobile Fahrradausleihe am S-Bahnhof Hoppegarten und die Präsenz der Jugendwerkstatt Hönow e.V. am Petershagener S-Bahnhof am Tourismustag 13. Mai, die Beteiligung am Brandenburger Fahrradfrühling und nicht zuletzt die Zweiradwerkstatt sowie die neue Fahrradausleihstation am U-Bahnhof Hönow zeigen: Der anerkannte freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist eine feste Größe im Jugendleben Hoppegartens und darüber hinaus. Er bietet jungen Leuten in schwieriger Arbeitsmarktsituation Perspektiven. Jörg O. Richter, Inhaber des VW/Audi- Autohauses in der Gemeinde, ist nicht nur vom Solarmobil der Jugendwerkstatt fasziniert. Gut informiert über die Arbeit des Teams um die Diplom-Sozialpädagogen Kay Biesel, Ute Haesner (Geschäftsführung), und Johannes Köckeritz sowie Stefan Döbrich (Vereinsvorsitzender), unterstützt der Mittelständler gern auch deren Arbeit, wobei er bereits seit 15 Jahren ganz enge Beziehungen zur Döberitz-Kita an der Zoche hegt.



Weil die Jugendwerkstatt öffentliche Aufgaben wahrnimmt, benötigt sie noch mehr Unterstützung, meinen die Bundestagsabgeordneten Dagmar Enkelmann und Diana Golze. Mit ihrer Hönower Landtags-Kollegin Renate Adolph werden sie dies dem Kreistag und dem 3. Beigeordneten Lutz Amsel antragen. (F. o.l) Tut viel für die Jugendlichen: „Hechtseeterrassen“-Inhaber und Nachbar Bernd von Anger (F. o.r) Ein Schnappschuss vom Berufsinfotag: Geschäftsführer Kay Biesel, Arthur Starker (Schlosser, Projektleiter), Kevin Goldbeck, von Anfang an dabei
Fotos: Bräunling (2) Stave



Zum Berufsinfotag Ende April in der Lenné-Oberschule stellte der vor 17 Jahren als Interessengemeinschaft gegründete Verein den Beruf des Zweiradmechanikers vor. Gerade konnten acht Jugendliche als MAE-Kräfte für ein halbes Jahr in der Zweiradwerkstatt und Radausleihe des Vereins Zuverlässigkeit unter Beweis stellen. Sie bieten Check Ups und eine Selbsthilfwerkstatt an. Der schräg gegenüberliegende Fahrradladen von Michael Bahr ist eher Partner denn Konkurrent. Genehmigt ist indes der (Eigen-)Bau einer Bungalow-Radstation mit Infopunkt für Touren in der S5-Region. Dafür und für 41 neue Leihfahräder verwendete die „Biesel-Truppe“ das Förder-Preisgeld von 50 000 Euro. Höchst angenehm überrascht von all dem Engagement zeigten sich am 3. Mai die Bundestagsabgeordneten Dagmar Enkelmann und Diana Golze sowie die Hönower Landtagsabgeordnete Renate Adolph (alle DIE LINKE.PDS) bei ihrem Besuch vor Ort, der sie auch in die Töpferwerkstatt und in den Jugendklub N.A.Y.S. führte. Frau Adolph engagiert sich sehr für den Verein. Ganzer Stolz der Jugendlichen in ihrer Fahrradwerkstatt sind die zur Ausleihe bestimmten drei Tandems, die Chopper und der Fahrrad-Kinderanhänger „Hier würde ich mein Fahrrad auch aufbewahren“ freute sich Dagmar Enkelmann an den (nachts beleuchteten) Stellplätzen, wo Christoph Starker das Procedere erläuterte. „Ihr übernehmt hier de facto gesellschaftliche Aufgaben, seid Partner des Jugendamtes“, sagte sie anerkennend, denn zur Arbeit der acht Mitarbeiter und Teilzeitkräfte gehören mehrere Projekte, u. a. soziale Trainingskurse und Anti-Aggressivitäts-Trainings® sowie die Zusammenarbeit mit der Justiz. Großes Lob von allen Seiten für den treuen Nachbarn Bernd von Angern! Der Inhaber der „Hechtseeterrassen“ überließ der Jugendwerkstatt seine Wiese. Am Seeufer baute er einen Steg, von dem aus die jungen Leute angeln dürfen

Edda Bräunling

Kontakt: Jugendwerkstatt 03342 30 24 97, info@jugendwerkstatt-hoenow.de
7. Juli – Tag der offenen Tür mit Einweihung der Radstation und Open Air Konzert.

Audi Service



Für bessere Sicht. Audi Original Aerowischer.

Dank ihrer aerodynamischen Eigenschaften sorgen Audi Original Aerowischer sowohl bei Sommerregen als auch bei winterlichen Graupelschauern für bessere Sicht während der Fahrt. Der Audi Original Aerowischer Nachrüstsatz besteht aus Flachwischern und Wischerarmen für Fahrer- und Beifahrerseite.

Die Vorteile der Audi Original Aerowischer auf einen Blick:

- sehr gute Wischqualität
- elegante, flache Form
- gute Wintertauglichkeit
- integrierter Spoiler im Wischerblatt
- reduzierte Windgeräusche durch geringere Strömungsangriffsfläche

Unser Angebot für Sie:

Den Audi Original Aerowischer Nachrüstsatz für:
Audi A4 Baujahr 12/00 bis 11/03
Audi A6 Baujahr 04/97 bis 06/01
(4- und 6-Zylinder-Modelle)
Audi TT Baujahr 10/98 bis 04/03

Jetzt mit Montage für nur

€ 79,00 inkl. MwSt.!

Jetzt umrüsten und
bis zu 33% sparen!*

Jörg O. Richter

Ihr Vertragspartner in Hönow

Altlandsberger Chaussee, 15366 Hoenow
Tel.: 0 33 42 / 38 87-0, Fax: 0 33 42 / 38 87-50
www.joerg-o-richter.de
info@joerg-o-richter.de

* im Vergleich zur Summe der Einzelteile
Alle Angaben basieren auf den Merkmalen
des deutschen Marktes.

Sport frei! im Residenzpark Gelungener 1.Gesundheits- und Sporttag

(eb) Es war der 1. Gesundheits- und Sporttag in der Residenz am 26. April. Fazit: Wiederholung gefragt! Sogar eine Warteschlange hatte sich am Vormittag gebildet, so sehr gefragt waren der Gesundheits-Check (Puls-, Venenmessung, Blutzuckertest, BMI), den die „Haus“-Apothekerin Birgit Teubel vornahm.

Der Nachmittag war dem Sportfest im Park vorbehalten, dem die mit viel Beifall belohnten artistischen und zirkensischen Darbietungen des „Duo Famous“ Claudia und Mario Schmidt als Augustine und der Zauberer auf der Wiese im Park voran gingen.

Danach erfreuten sich die Heimbewohner und ihre Angehörigen beim Bewegen an den sieben gut vorbereiteten Sportstationen (Ballzielwurf ins Netz, Büchsenwerfen, Dartspiel, Zahlenwurfspiel mit Klettbällen, Fische angeln auf dem Trockenen nach Zeit mit Magnet, geschickte Hände beim Fadenaufrollen nach Zeit und Ballzielwurf auf den Eimer). Passend zum Sportfest war eine kleine Vitaminbar aufgebaut. Beim Angrillen gab es dann die Siegerehrung für jede Wettkampfdisziplin.

„Geschickte Hände“ war dieses lustige Fadenaufrollspiel mit kleinen Autos für Bewohner des Demenzbereiches benannt. Apothekerin Birgit Teubel nimmt bei Egon Gems (69) aus dem Pflegebereich 4 eine Venenmessung vor (Foto u.r.). Mario Schmidt aus Kraftsdorf vom „Duo Famous“ begeisterte die Heimbewohner mit Zauberkunststücken
Fotos: Irmgard Böhm (1), Karla Plieth (1) Edda Bräunling (4)



Lebensfreude kennt kein Alter



Leistungsspektrum demonstriert

(eb) Soziales und ehrenamtliches Engagement standen im Mittelpunkt des 1. Aktionstages vom Sozialverband Deutschland (SoVD) am 22. April in Hoppegarten, wo die Seniorenresidenz Pro Curand Strausberg ihr Leistungsspektrum präsentierte. Als Hauptsponsor der Veranstaltung beriet das Team um Thomas Korbjuhn, Pflegedienstleiterin Beate Bezold und Heimleiterassistent Nico Kurowski in drei Zelten die zahlreichen Besucher nicht nur über die eigenen Angebote, sondern es hatte sich zwei ihrer bewährten Arbeitspartner mit an die Seite geholt: Apothekerin Birgit Teubel von der Marzahner Carrée-Apothek und die Strausberger Augenoptikermeisterin Andrea Meister. Auch sie waren viel gefragte Adressaten zum Thema soziale und gesundheitliche Betreuung.



Am Rollator den Gang entlang – mit über 100 Jahren! Residenz am Straussee feierte zwei noch rüstige Damen (101)

Binnen einer Woche wurde in der Seniorenresidenz Am Straussee zweimal ein 101. Geburtstag gefeiert! Helene Florian und Frieda Gala erfreuen sich guter Gesundheit, wenn man mal von den altersbedingten Beeinträchtigungen absieht. Gisela Rehfeldt (74), einzige Tochter von Helene Florian, berichtet, dass ihre fast blinde Mutti erst seit kurzem im Rollstuhl sitzt. „Wir waren noch nie getrennt, sind zusammen aus



202 Jahre alt sind diese Damen zusammen – links auf dem Bild Frieda Gala, rechts Helene Florian. In ihrem langen, arbeitsreichen Leben gab es zwei Weltkriege. Beide sind vom Heimpersonal und auch ihren Angehörigen gut umsorgt

Schlesien raus, waren Aussiedler, wohnten dann in Müncheberg und Strausberg.“ Viel Freude hat die kleine Familie an Enkelin Sabine und Urenkel Alexander.

Frieda Gala kam aus Berlin Moabit im Oktober 2004 in die Residenz. An ihrem 101. Geburtstag holte Erika, die in der Nähe wohnende Tochter von zweien, sie zum Ausflug ab. Pfleger Peter Holleitner erzählt von der „sehr angenehmen Ausstrahlung“ von Frau Gala. Resolut sei sie mitunter, zum Beispiel, wenn es um ihren Stammpplatz gehe. Frieda Gala, die als Achtjährige den 1. Weltkrieg mit erlebte und in ihrem Beruf als Kontoristin bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges arbeitete, schafft es an guten Tagen noch, den ganzen langen Gang in der Residenz mit dem Rollator zu laufen!

Edda Bräunling

„Standbetreuer“ beim 1. SoVD-Aktionstag: Thomas Korbjuhn mit Lebensgefährtin Claudia Meinike, Beate Bezold und Nico Kurowski mit Partnerin Rebecca Mädler (Foto o.) Wissen, wie es um die Sehkraft steht - Bei Augenoptikermeisterin Andrea Meister war das mobil möglich

Kurzweilig, informativ, zündend Bärenstarker Aktionstag in Hoppegarten auf Supermarkt-Parkplatz

„Das ist ja wirklich alles sehr interessant.“ Erika und Michael Saager aus Fredersdorf-Vogelsdorf waren mit ihrer Meinung nicht allein. Edith und Paul Habelmann, sie 84, er 85 Jahre alt, waren mit der S-Bahn aus Strausberg gekommen und fanden den Tag auch sehr kurzweilig. Was hatte die Berliner Gesellschaft für Zivilschutz (GZS) auf dem Hoppegartener Supermarkt-Parkplatz am 22. April zu tun? Äußerst praktisch wiesen Uwe Klingebiel und Sandy Gehrke auf den Brandschutz im Haushalt hin (Foto). Da staunte nicht nur Kevin Pfeiffer (12), der in der Hoppegartener Jugendfeuerwehr mitmacht und einen kleinen Ölbrand löschen durfte. Auch die umstehenden Erwachsenen hätten nicht gedacht, dass alte (Haarlack-)Spraydosen noch so explosiv sein können und eine heiße Zigarettenkippe ruckzuck den Plastesprühkopf weg schmelzen lässt. Reststrom einer alten Batterie im Mülleimer



reicht aus, solche Spraydose in Brand zu setzen. Also: alles dort entsorgen, wo es hin gehört. Am besten das Gas vermeintlich leerer Sprays mit Hilfe

einer Nadel entweichen lassen! Auch am Stand der Verkehrswacht Strausberg mit Siegfried Schütze und Rechtsanwalt Hans-Jürgen Brause war immer Betrieb. Die mobile Hauskrankenpflege Flörke mit ihren gelben Autos, die AWO-Sozialstation Neuenhagen (im Bild Chefin Claudia Franke beim Blutdruckmessen von Karin Engel), die Median Klinik mit Arzthelferin Marion Zoar und Cheftherapeut Michael Maron, auch sie verhalfen dem 1. Aktionstag des Strausberger Kreisverbandes im Sozialverband Deutschland (SoVD) zum Erfolg. Hoppegartener Vereine und die Kita Kinderkiste sorgten für Information, ein buntes Kinderprogramm und Kleingetier zum Angucken, mehrere SoVD-Ortsverbände stellten sich vor, das Opel-Autohaus Hoppegarten übergab der Kita Villa Kunterbunt aus Dahlwitz-Hoppegarten eine Spende über 234,60 Euro. Am Stand der Hamburg-Mannheimer, die einen Gruppenversicherungsvertrag mit dem SoVD über die verbandseigene Vorsorge hat, konnte man einen großen Präsentkorb mit dem richtigen Schätzen von dessen Gewicht gewinnen. In das Spendenglas von Petra Hackbarth, die derzeit eine SoVD-Gruppe in Bruchmühle aufbaut, warf beispielsweise die Apothekerin Birgit Teubel, die mit Kollegin Julia Holtfreiter von der Carrée-Apothek Berlin-Marzahn einen rege besuchten Stand hatte, einen Fünfzig-Euro-Schein hinein.



Gut tun tut eben gut! – Ganz gemäß dem Motto des Tages!

Edda Bräunling

Info Zivilschutz: Uwe Klingebiel, Vors. Des GZS e.V. Berlin-Buch, Tel. 0175 7107921, Fax. 030 94 39 79 97. Gern auch mal Chemieunterricht auf dem GZS-Gelände

Für die Beratung der Mitglieder von namhaften Vereinen und den Vertrieb der speziell darauf ausgerichteten Verbandsgruppenprodukte suchen wir eine Persönlichkeit (w/m), die zu den Menschen auf dem Seniorenmarkt paßt

Spezialist/in für Verbandsgruppenversicherungen

Wir bieten den Einstieg für Anfänger und Profis in ein besonderes Marktsegment, das enorme Geschäftsmöglichkeiten für Sie als hauptberufliche selbstständige/r Partner/in bereit hält. Darauf können Sie Ihren Erfolg aufbauen:

- ▶ gründliche Einarbeitung, gezielte Schulung
- ▶ Entwicklung zum/r Spezialisten/in für das Verbandsgruppengeschäft
- ▶ vorbereitete Kundenkontakte
- ▶ garantierte finanzielle Sicherheit in der Startphase

Interessiert? Rufen Sie an: 030 / 860 944 31

Schriftliche Bewerbungen bitte an:

Günter Jordan
Hohenzollerndamm 183
10713 Berlin



www.menschenab50.de

Genosse Friebe in Öl für den Ex-Kommissar Peter Sodann las im Rüdersdorfer Kulturhaus

„Ich bin neugierig, ich bin sogar zur Christian-sen gefahren – wegen ihrer dünnen Beine!“

Auch ein Kommissar kehrt an den Tatort zurück: 1995 drehte Peter Sodann als Kommissar Ehrlicher in der Rüdersdorfer Akropolis die ARD-Tatort-Folge „Bei Auftritt Mord“. Totlachen war zur Lesung am 29. April nicht angesagt, aber weises Lächeln, Schmunzeln, offene Freude und jede Menge verdaulichen Bildungszuwachs' allemal. Als der Spötter, Moralist und Menschenfreund



Peter Sodann (71) nach fast drei Stunden die rote Unterschriftenmappe mit den Manuskripten zuschlug, war der Saal noch immer knüppeldicke voll. Dabei ging's nicht die Bohne um Krimis. Spannend war's. „So groß wie heute war die Zeit noch nie – in den Wasserköpfen steigt die Flut!“ zitierte der Mime Erich Kästner. Und dann prasselte es nieder: Maireden ohne Nelkenduft, Elogien auf Halle, Goethe, Stifter, Storm, Gellert, Besuch beim Bundespräsidenten, Darmspiegelung und Inkontinenz, danach ein Seitenhieb auf George Dabbeljuh, ein jüdischer Witz, Luther, Adenauer, Aristoteles, Marx und Nietzsche – ein Karussell der Gedanken. Das Publikum drehte mit – nicht durch. „Meine Frau sagt, ich sei zu sensibel“, verriet der Akteur, „ich rette neuerdings Bienen aus dem Swimmingpool, bringe Insekten über die Straße.“ Er sang das Hohelied auf die Courage als Bürger und die Komblumen.



Zum Schluss blieb dem Eloquenten, Zitatreichen quasi die Spucke weg: Kulturhausleiterin Marina Krüger überreichte ihm den stolzen Proletarier Genossen W. Friebe, 1966 von Otto Schutzmeister für 2500 MDN im Auftrag Eisenhüttenstadts gemalt – ein Kellerfund. **Text u. Foto: Gabriele Stave**

Aufruf: Schon 200 000 Bücher hat Peter Sodann für die Bibliothek der DDR-Literatur in Merseburg gesammelt. Es sollen noch mehr werden – Buchspenden bitte im Kulturhaus abgeben!

Telefon: 033638 489910, mail: kulturhaus-ruedersdorf@gmx.de

Fisch mit Musik

Erstmals bietet das Kulturhaus Rüdersdorf am **20. Mai 2007**

ein leckeres Fischessen mit maritimer Musik.

Hecht und Aal gedünstet, Scholle, Lachs, Zander und Aal gebraten und – natürlich Regenbogenforelle „Müllerin“. Ein Ausweg für mitleidige Fischfreunde: Schnitzel mit frischem Beelitzer Spargel!

Voranmeldungen unter: Tel.: 033638 489910, mail: kulturhaus-ruedersdorf@gmx.de

Salsa & Sommeraktion

Für kubanischen Modetanz ausnahmsweise mal Männer erwünscht

(*eb*) Im Allegria haben die Frauen ihre ersten Trainings-erfolge erreicht und dementsprechend motiviert, fit und fröhlich starten sie in den Sommer.

Nachdem der Themenabend „Salsa“ die Frauen begeisterte, wird ab Juni dieser mitreißende kubanische Tanz als mehrwöchiger Kurs angeboten – Mitglieder, die Salsa erlernen möchten, können sich dafür mit ihrem Partner anmelden.



Step-Aerobic mit Olivia

Foto: Edda Bräunling

Der Wohlfühlfaktor im Allegria-Frauen-Fitness ist sehr hoch. Das sollen möglichst noch viele Frauen erfahren. Deshalb startete jetzt die Sommeraktion „Mitglieder werben Mitglieder“ – wenn ein Mitglied bis zum 30.06. 2007 eine Freundin, Nachbarin, Kollegin, Verwandte

oder Bekannte wirbt, erhält sie ein tolles Dankeschön-Präsent!

Allegria, Inhaberinnen

Catrin Rauter & Nadine Deutschbein

15344 Strausberg,

Große Straße 38/ Ecke Klosterstraße

Tel. 03341 20 47 64

www.allegria.frauenfitness.de



Name mit I gesucht: Fohlentaufe zur Landpartie BB Brandenburger Obst startet Erdbeer- und Kirsch-Selbstpflücke

(*ave*) Mit „I“ muss traditionsgemäß der Name für die süßen Fohlen beginnen, die zur fröhlichen Landpartie am 9. und 10. Juni auf dem Camargue-Pferde-Hof in Wesendahl getauft werden. Es ist der Höhepunkt einer abwechslungsreichen Pferdeshow ab 15 Uhr. Pfliffige Vorschläge – für Stuten und Hengste – werden gern angenommen.

Schimmel und Kinder: um sie dreht sich vieles im bunten Programm. Die Kids können ab 11 Uhr reiten, malen, spielen und Pferde unter Anleitung „alter Reithasen“ feststagsgerecht und fachmännisch putzen.

Ab 13 Uhr tritt die Kindertanzgruppe „Kolibri“ auf, und bei der Tombola kann jeder sein Glück versuchen. Als Hauptpreis winkt ein geführter Wanderritt auf Camargue-Pferden durch die reizvollen angrenzenden Wälder.

Tatütata!

Am Sonntag um 11 Uhr rollt die Freiwillige Feuerwehr Wesendahl mit ihrem Löschfahrzeug an, und Kinder können hoch auf dem Gefährt eine Runde drehen.

Früchte direkt von Feld und Zweig

Früher als gewohnt – schon ab Anfang Juni – starten sie wieder auf Wesendahls Feldern und Plantagen: die beliebte Selbstpflücke und



der Feldverkauf. Mit Kind, Kegel und Körben geht's auf ausgewählte Anbauflächen der drei Hektar großen Erdbeeren-Felder.

Reife- und Frischegarantie hat der Hobby-Pflücker direkt vor Augen! Das ist ein wunderbares – und zuckersüßes! – Familienvergnügen. Nicht nur am Wochenende. Sehr aromatisch und empfohlen sind die Sorten Florence, Corona, Honeyway und Elsanta.

Rund 15 000 Bäume wachsen auf den 15 Hektar der Kirschplantagen von BB Brandenburger Obst – eine reiche Ernte von 60 000 Kilogramm wird erwartet. Mit Kassins Früher beginnt der Reigen, gefolgt von Spanischer Knorpel (eher bekannt als Knupper), Querfurter Königskirsche, Altenburger Melonenkirsche und dem Edelfinger.

Wer sich nicht bücken und strecken will – der nutzt den bequemen und direkten Feldverkauf.

Kinder können übrigens auf zwei Camargue-Schimmeln unter Betreuung reiten – und dann zu den leckeren roten Früchten greifen!

Bunt kostümiert als Prinzessin: Bei der Pferdeshow geht's fröhlich zu.

Greif hier mal hin, greif dort mal hin: Selbstgepflücktes ist garantiert frisch

Fotos: Archiv BB Brandenburger Obst GmbH



Schön, exzellent verarbeitet und mit Hörgenuss

Der beste Fernseher der Welt bei

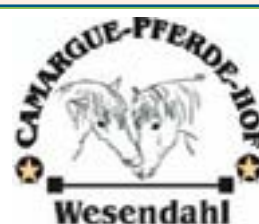
Er ist elegant. Unvergleichlich schön. Durchgestylt. Mit ausgereiftem Konzept.

Exzellent verarbeitet. Fulminant ausgestattet. Ein System für allerhöchste Ansprüche. Es geht nicht um ein Bekleidungsstück, wohl aber um etwas anderes ganz Besonderes: den besten Fernseher der Welt. Dieses Prädikat nämlich verlieh dem LOEWE Individual 46 Compose die Fachzeitschrift „Home Vision“. Er ist der weltweit erste Fernseher, der direkt im Gerät HD (hoch auflösend) empfangen **und** aufzeichnen kann. Empfohlen für Freunde des Schönen, Anspruchsvollen, super einfach Bedienbaren. Das Gerät erreichte die bisher höchste Gesamtpunktzahl, die je ein Fernseher in einem „Home Vision“-Test erzielte. Vergleichen wir noch einmal mit Bekleidung: ihn gibt es in mehreren Farben, mit verschiedenen Intarsien, diversen Aufstellmöglichkeiten...Kein anderes TV-Gerät bietet so viele Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf Sound und Heimkino.

Poburski-Unterhaltungselektronik, Am Markt 4, 15345 Eggersdorf, Tel. 03341 47 25 06, Poburski-Eggersdorf@t-online.de



Unterhaltungselektronik
Jürgen Poburski



NATÜRLICHES REITEN FÜR JEDERMANN

- Wanderritte & Westernreiten
- Kurse: z. B. Horsemanship ...
- „Kind & Pferd“ - Gruppen
- Horsemanshipgruppen
- Klassenfahrten & Projekttag
- Gruppenfahrten
- Pferdepension (Offenstall)
- Zucht, Verkauf, Ausbildung
- Ferienwohnungen/Zimmer
- Urlaub & Reiterferien

**Kirschen- und Erdbeerselbstpflücke
ab Anfang Juni täglich von 9 bis 20 Uhr...**

c/o BB Brandenburger Obst GmbH,
15345 Altlandsberg/OT Wesendahl, Am Park 1-2
Tel. 03341 314041 Mobil 0171 2780296
Fax 03341 49877-49 www.bb-obst.com

Dauerparker am Lindenplatz so gut wie passé Am 2. Juni buntes Treiben zum Strausberger Lindenblütenfest

„Es ist wunderschön hier“, sagt der „Neue“ am Lindenplatz, Dietmar Wünsche. Mehr Geschäfte, besseres Parken und das Verschwinden der Ruinen-Ecke - der Lindenplatz wäre perfekt. Außerhalb der Markt-Dienststage parken hier am Tag immer dieselben Pkw. Halten andere Kundenautos kurzzeitig vor Geschäften, haben sie auch schnell mal ein Knöllchen an der Windschutzscheibe. Das animiert nicht unbedingt zum Wiederkommen...

Des Problems nahm sich der Gewerbeverein Altstadt bereits 1999/2000 an, wie Vorsitzender Ingo Heinisch berichtet. Doch erst jetzt, mit PRO Strausberg als Partner - einer Fraktion der Stadtverordnetenversammlung - sei etwas bewegt worden. Deren Mitglieder hatten kürzlich zum öffentlichen Ideenaustausch über den Marktflecken Lindenplatz eingeladen. Da war von Wolfgang Winkelmann zu erfahren, dass die Stadt 1991 den Erlös eines Hausverkaufs in die Umgestaltung des Lindenplatzes gesteckt hatte und dabei auch etwas zum Schutz der altherwürdigen Linden getan wurde. Nur: das Ziel, „aus Ostalgie heraus Siedler und Kleintierzüchter zu einem Frischemarkt heranzuziehen“, wurde nicht erreicht - der Platz ist mehr kostenloser Dauerparkplatz für Angestellte umliegender Behörden. Ein richtig einladender Weihnachtsmarkt fehlt seit 1990.

Lindenblütenfest - das nächste findet am 2. Juni ab 14 Uhr mit viel Programm statt - Kreissängertreffen, Kindertagsfeier, Frischemarkt: bisweilen ist hier schon was los. Aber: Zu wenig ist der Lindenplatz in die gesamte Altstadt integriert. Zum Kinder- und Jugendfestival am 14./15. Juni und dem „Fest der Kulturen“ am 14./15. Juli soll das anders sein. Weihnachten 2006 sponserten die Lindenplatzanrainer den Lichterschmuck. Sven Meyer vom „Lindenstübchen“, Lutz Vorweg von der Modellbahnbörse sowie Hausverwalterin Frau Pruß wollen weiter für eine Belebung des Lindenplatzes wirken. Eine zeitliche Parkbegrenzung,

so Ingo Heinisch, wäre ein guter Anfang, weil dies Kommen und Gehen zu den Läden ermöglichen. Sonja Zeymer von PRO Strausberg mahnte an, Ruinen-Eigentümern „auf die Finger zu klopfen“. Das aber, sagte Stadtplaner Thomas Elsner, ginge nur zur Gefahrenabwehr. Es gebe Kaufinteresse für die privaten Grundstücke, die Stadt bezog bereits positiv Stellung zu Fördermöglichkeiten beim Gründerzeit-Bau.

Architekt Peter Bruna schlug eine kurze Wegeverbindung vom Lindenplatz zur Straße an der Stadtmauer vor. Der Bauausschuss verwarf dies aus denkmalpflegerischen und rechtlichen. *Einig sind sich die Lindenplatz-Anrainer in der Unterstützung der Strausberger Tafel - im Januar kamen 435 Euro an Spenden zusammen; inzwischen gab es weitere solcher Zuwendungen* Foto: eb

Kosmetik am Lindenplatz



- Kosmetische Behandlung
- Fußpflege
- Enthaarung
- Nagelmodellage
- Ultraschall Behandlungen
- und vieles mehr...

Lindenplatz 5, 15344 Strausberg
Tel.: 03341 308855, Fax: 03341 305845



Tierarztpraxis Gritli-Catrina Barich

Telefon: 0 33 41 / 39 01 777

Funk: 0172 394 56 34

Lindenplatz 13 · 15344 Strausberg

Gründen. Ab Juni tun neue Schilder das veränderte Parken auf dem Lindenplatz kund: außer dienstags und tags drauf wegen der Kehrmaschine kann mit Parkscheibe und weiterhin kostenfrei zeitlich begrenzt geparkt werden. Das freut alle Geschäftsinhaber. Der Stadtverordnete und Fraktionsvorsitzende Steffen Schuster will das erste Schild selber anschrauben.

Edda Bräunling



Friseursalon Linden Oase



Bei uns gibt's eine Kinderspielecke

Schulstraße 2 Tel. 03341 30 58 09
15344 Strausberg Fax 03341 30 58 35

Mo - Fr 7 - 20 Uhr, Sa 8 - 13 Uhr
oder nach Vereinbarung

Suchen für unser Team noch
Neueinsteiger(in) mit Wissensdurst!



Wäschezauber Ltd. Papillon

Lindenplatz 18, 15344 Strausberg

Tel: 03341/305848

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10-18 Uhr Sa: 9-13 Uhr



Ich berate sie gern!

Bettina Jagemann-Ortner, Geschäftsführerin

Ihre urgemütliche Gaststätte
Lindenstübchen
Inhaber: Bärbel Liebs

Mo - Do 08:00 - 22:00 Uhr
Fr 08:00 - 23:00 Uhr
Sa 09:00 - 23:00 Uhr
So 09:00 - 22:00 Uhr

Am Lindenplatz 14 15344 Strausberg Tel./ Fax.: (03341) 445232

MODELLBAHNBÖRSE

LO(G)KSCHUPPEN
☎ (03341) 30 97 04

Lutz Vorweg
Inhaber

Modelleisenbahnen • Zubehör • Reparaturen
Neu- und Gebrauchtwagen • Digitalservice • Anlagenbau
e-Mail: info@modelleisenbahn-online.de

Dietmar Wünsche
Lindenplatz 4
15344 Strausberg
Tel: 0 33 41-31 41 -14 Fax: -15
digitalwuensche@amx.de

tv video digital

LCD/Plasma-TV Video DVD HIFI Sa: Service Zubehör
Videotransfer Videostudio Telekommunikation Elektrohaushaltsgeräte

650 Sternfahrer, ein Ziel: Markt Altlandsberg

Auf 13 Touren beim 3. Sattelfest in die Radlersaison



Der Hellersdorferin Gabriele Hübner brachten die 17 Kilometer von Wuhletal einen kaputten Radständer ein. Kein Problem für die flinken Jungs vom Fahrradhaus Altlandsberg Sascha Hirschberg und Christian Peterson. Auch Reinhard Mittelstädt, gestartet in Rüdersdorf, konnte flugs geholfen werden. Bei Kriminaloberkommissar Jürgen Schirmeister und seinen Leuten vom Schutzbereich MOL standen die Pedalritter Schlange: fast 70 Fahrräder wurden gegen Langfinger mit Zahlenschlüssel für Ort, Straße und Hausnummer codiert.

Organisator Heiner Grienitz, Projektkoordinator vom Strausberger STIC, freute sich: „Ein Teilnehmerrekord!“ Gemütlich ging's unterwegs zu, wie bei den Radwanderern der Rüdersdorfer Volkssolidarität. Die ältesten Aktiven: die Strausberger Lisa Herrmann (80), Liane Schäfer (80) und Ernst Kasperek (85). Flotter radelten der Verein Tandem aus Petershagen-Eggersdorf oder die 137 Biker aus

Neuenhagen mit Bürgermeister Jürgen Henze. Fast profimäßig bewältigten die Athleten der „Rennrad-Tour“ ihre 60-Kilometer-Strecke unter Leitung von Jürgen Groß (56), dem der Spreewaldmarathon (110 km) vom Vortag noch in den Knochen steckte. Buntes Treiben auf dem Markt Altlandsberg: Eggersdorfer Einradler, Roller-Parcours, die swingende Rüdersdorfer Bergkapelle.

Text und Fotos: Gabriele Stave

Für Radsporthochbegeisterte: Begrüßen Sie am 25. Mai ab 15.30 Uhr am Altlandsberger Markt Welt-Elite-Radsporthochbegeisterte U25 aus sieben Nationen zur Tour de Berlin/Brandenburg.

Bürgermeister im Gleichtritt

Altlandsberger ZR1-Teilstück angeradelt

(ave) Ja, sie war'n mit'm Radl da! Mit dem Partyrad der Altlandsberger Feuerwehr. Nach 250 Metern Gleichtritts (!) erreichten die Bürgermeister von Altlandsberg, Strausberg, Petershagen/Eggersdorf und Neuenhagens nebst Mathis Richter und Klaus-Jürgen Jahn vom Tourismusverein der Märkischen S5-Region das Ziel. Erst dort knarxte es unheilvoll am Vorderrad. Fredersdorf-Vogelsdorfs Gemeinde-Oberhaupt Wolfgang Thamm folgte aus Sattelmangel per pedes. Ohne „Spei-

Das große Fahrradhaus am Stadtrand Berlins!

Berliner Allee 4
15345 Altlandsberg

Tel.: 033438 / 6 70 66
Fax: 033438 / 6 70 67



... die mit'n Rad ab!



Gemeinsam abstrampeln: S5-Bürgermeister und Vertreter des Tourismusvereins radelten für die Region auf neuer Strecke **Foto: Gabriele Stave**

CITY-HAUS®



Usedom

Besuchen Sie uns im
Musterhauspark Birkenstein
OT Dahlwitz-Hoppegarten
S-Bahnhof Birkenstein
Tel.: 03342/159450

Täglich geöffnet!

- Grundstücksservice
- Vom Bungalow bis zur Villa
- Massive Typenhäuser oder freie Planung

www.city-haus.de

chenbruch“ hatten die STRABAG-Bauleute qualitätsgerecht den zwei Meter breiten Teilabschnitt des Zubringers zum europäischen Radwanderweg R1 zwischen Amtswinkel und „Armenhaus“ fertiggestellt. Investvolumen: 180 000 Euro. Björn Kolb, Leiter der Neuenhagener STRABAG-Gruppe, verwies auf die Besonderheiten dieses Bauabschnitts. „Wegen des hellen sandfarbenen Bitumens – angepasst an die historische Stadtmauer – mussten die Geräte stets penibel gesäubert werden.“ Zudem war der Untergrund wegen der nahen feuchten Wiesen-niederung und der vom einstigen Zuschütten der Stadtgräben verbliebenen Schutt und Feldsteine schwierig. Von zwei Pflastervierecken am Radweg werden bald metallene Kunstwerke – Kuh und Radlerpaar – grüßen. Der nächste Abschnitt Radebrück-Eggersdorf wird Anfang Juli befahrbar sein. Trotz des Denkmalstatus' soll Baubeginn für das Scheunenviertel-Teilstück noch in seiner Amtszeit sein, betonte Bürgermeister Manfred Andruleit.

STRABAG

Ab Juni Mrs. Sporty in Eggersdorf Fitness und Aerobic für Frauen

Tennislegende Steffi Graf ist Schirmherrin deutschlandweiter Fitness-Franchise-Clubs. Nach ihrem Konzept eröffnet bald Am Markt 17 in Eggersdorf ein Sportclub für Frauen! Diplom-Kauffrau Anja Küttler und Diplom-Mediendesigner Jens Wirth (im Foto v. r.) als Inhaber haben mit Familie und Freunden die einladenden Räumlichkeiten hergerichtet (links



im Bild Florian Küttler). Beim Frühlingstfest Eggersdorfer Gewerbetreibender am 21. April sowie am Muttertag und Himmelfahrt gab es schon viel Aufmerksamkeit und zahlreiche Infos. Acht Jahre war Jens Schwimmtrainer und Leichtathlet. Anja ist begeisterte Sportlerin und hat kaufmännische Erfahrung in einem großen Fitness-Center der Region erworben. Der Vorverkauf für die Mitgliedschaft im Mrs.Sporty-Club Eggersdorf läuft seit dem 10. Mai. Die Beiden bieten Fitness-Interessentinnen die Möglichkeit, exklusiv hinter die Fassaden ihres Mrs.Sporty-Clubs zu schauen und sich individuell über das 30 Minuten-Zirkeltraining zu informieren, das Steffi Graf empfiehlt. Die Eröffnung ihres „persönlichen Sportclubs“ für Frauen jeden Alters ist am 16. und 17. Juni und bis dahin locken die beiden mit Eröffnungsangeboten. Schauen Sie doch mal vorbei und lassen Sie sich beraten. **Text und Foto: Bräunling**
www.mrssporty-eggersdorf.de
info@mrssporty-eggersdorf.de

Versicherungs-Wochen der Sparkasse: 20 % Rabatt möglich

Bei jedem fünften Haus- und Wohnungseigentümer stimmt die Chemie mit dem Nachbarn nicht. Trifft auf Sie nicht zu? Seien Sie froh! Möglicherweise hat Ihnen eine Rechtsschutzversicherung nach einem Verkehrsunfall gut geholfen. 57 Prozent der Bundesbürger haben keinen Rechtsschutz. Dabei wurden im vorigen Jahr 82 Millionen Bundesbürger mit 12 Millionen gerichtlichen Auseinandersetzungen konfrontiert.

Ihre Sparkasse könnte helfen! Auch nach den „Versicherungs-Wochen“ noch verwaltet Ihre Sparkasse nicht nur Ihr Girokonto und Ihre Geldanlagen. Sie arbeitet eng mit den Verbundpartnern Deko Investment, der Landesbausparkasse sowie der Feuerzozietät zusammen und übernimmt den

für Sie kostenlosen Versicherungs-Check. Wünschen Sie nach Vergleich von Preis und Leistung einen Wechsel Ihrer Versicherung(en) – passend zur Lebens- und Vermögenssituation – gibt es für treue Sparkassenkunden bis 30. Juni einen Rabatt von bis zu 20 Prozent. Sie möchten sich von Ihrem Geldinstitut attraktive Versicherungsangebote unterbreiten lassen? Eine gute Wahl! Zumal es wie zu den Frühlingssparwochen wieder ein Gewinnspiel gibt... Übrigens: Der Herr in der Bildmitte ist ganz von Pappe und möchte Sie speziell auf unser günstigstes Rechtsschutz-Angebot aufmerksam machen.

Nähere Informationen erhalten Sie in den Sparkassenfilialen.

Wow! Elvis wird zur Traum-Pfote Mobile Hundeschule Thomas Berger

(ave) „Elvis mag wie seine Artgenossen keine Demokratie!“ sagt Thomas Berger (50). „Er muss wissen, wer der Herr im Ring ist.“ Der gelernte Fleischer, gebürtiger Erzgebirgler, lebt seit 26 Jahren in Eberswalde und – ist ein „Hundebläser“. Nicht bestrafen, nicht bestechen – Thomas Berger, der mit 14 seinen ersten Hund hatte, jahrelang Sheldies züchtete, trainiert Problemtiere vor Ort bei Herrchen und Frauchen. Er beginnt da, wo andere die Flinte ins Korn werfen. Elvis (3) aus der Strausberger Vorstadt ist ein Deutscher Drahthaar und war ein Macho. Edelgard (64) und Harri (66) Seeländer sind des Lobes voll: „Schon nach sieben Übungsstunden hat Elvis Respekt erlernt.“ Angebote sind Problemhundetraining, Verhaltenstherapie oder Resozialisierung der Tiere, Thomas Berger ist auch Sachverständiger für Gehorsamprüfungen. „Es ist Unterricht für Tier und Besitzer. Ich mache Hunde aller Rassen und jeden Alters alltagstauglich in rund fünf Wochen.“

Kontakt: Die mobile Hundeschule,
Tel: 03334 281569, mobil: 0173 9638998,
mail: die-mobile-hundeschule-barnim@web.de



Edelgard Seeländer freut sich über die Trainings-Erfolge ihres Elvis, der sich sogar tadellos mit Thomas Bergers Collie Gina und dem Wolfshund Heket verträgt.

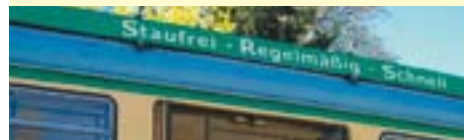
Foto: Gabriele Stave

Scharfe Rennschnecke am Dach SRS ehrte Tram-Sprüche-Schmiede:

Nun ja, die nostalgische Kurbel ist's nicht mehr! Aber Sarah Näher (20), Rico (23) und Steffen (18) Guzy aus Schöneiche freuen sich dennoch riesig über ihren Sonderpreis im Ideenwettbewerb



um das kernigste Motto für die Initialen der Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn – SRS: Einmal von eigener Hand die Straßenbahn führen! Ihre Vornamen prangen mit sieben weiteren, aus 70 Einsendungen ausgewählten Werbesprüchen an den Dachkanten der „Heidelberger“ Wagen 42 und 43. „Staufrei-regelmäßig-schnell“ – das traf's zielsicher und brachte dem Rüdersdorfer Trucker Tho-



Die siegreichen Sprüchschmiede mit SRS-Betriebsleiter Reinhold Schröter und dem Schöneicher Bürgermeister Heinrich Jüttner (hintere Reihe 3.u.4. v.l.) Links im Bild Sarah und Steffen, die als Gewinner eine Tram führen dürfen **Fotos: G. Stave**

mas Silber (43) den 1. Platz: eine ABC-Monatskarte des VBB.

Die „Scharfe Rennschnecke“ von Linda (18) und Denise (19) Milarch errang Silber, auf Platz 3 landeten der „Schnell rollende Stadtanschluss“ von Adelheid Sasse, die mit Sohn Denis (6) Ideen ausgrübelte, und die „Sanfte Reise sonnenwärts“ von Claudia Rose (19) und Linda Gafke (18). Allesamt Schöneicher SRS-Fahrgäste, die sich über 10er-Karten-Gewinne freuen. Auch sie setzten sich für den Erhalt der Straßenbahn ein. 2006 waren innerhalb von 14 Tagen 7300 Unterschriften dafür zusammengekommen. SRS-Betriebsleiter Reinhold Schröter dankte allen engagierten Bürgern für den „enormen Rückhalt“ und konstatierte – nicht nur wegen der Sprüche –, dass die Straßenbahn ein Identifikationsmerkmal sei. Der Optimismus der SRS-Sprüche ist nach dem Ja-Wort der Landratsämter LOS und MOL zum Weiterbestand der Marathon-Tram durch Wald und Flur über das Jahr 2010 hinaus berechtigt.

Seit Anfang Mai übrigens gibt es per Rundkurs jede Stunde eine nagelneue Busanbindung von der Schöneicher Straßenbahnhaltestelle Dorfaue nach Neuenhagen, Hoppegarten und Münchehofe über den „heimlichen Äquator“ B1 hinweg – toll!
Gabriele Stave



Beraten Sie gern: Die Geschäftsstellenleiter Gudrun Osang aus Eggersdorf, Cornelia Podolski aus Petershagen, Marina Wolf aus Fredersdorf, Eckehard Scholle aus Altlandsberg

Foto: Bräunling

Mittendrin Recht

Zahlen Sie nicht blind!

Immer wieder gibt es nach Unfällen Ärger mit Werkstattrechnungen. Verlangen Sie eine detaillierte Rechnung. Prüfen Sie, ob Anschrift und Fahrzeugdaten korrekt sind. Die Werkstatt haftet mindestens ein Jahr für Reparaturen. Kommt es zum Streit, muss die Rechnung bei Gericht vorgelegt werden.

Auch wenn die Rechnung direkt an den generischen Versicherer geht und von diesem bezahlt wird, sollten Sie sich ein Exemplar aushändigen lassen. Nur so können Sie prüfen, ob die eventuell gutachterlich kalkulierten Arbeiten auch tatsächlich durchgeführt wurden. In einer Fachwerkstatt sind alle Arbeiten mit einer Kennnummer erfasst, entsprechend den Richtzeiten des Kfz-Herstellers. Mit 000 sind in der Regel Arbeiten gekennzeichnet, für die keine Richtzeiten vorgegeben sind.

Prüfen Sie alle Positionen. Sind die Ersatzteile der Reparatur zuzuordnen? Ergeben sich Doppelberechnungen? Wurden Arbeiten berechnet, die nicht in Auftrag gegeben waren? Viele Fragen sollten geprüft werden.

Herr Gr. brachte sein Fahrzeug wegen eines Blinkleuchtendefekts in die Werkstatt und sollte für die Reparatur rund 600 Euro bezahlen. Er beschwerte sich bei der Schiedsstelle

der Kfz-Innung. Ergebnis: die Rechnung war hoch. Der Schaden hätte kostengünstiger behoben werden müssen.

RA H.-Jürgen Brause, Mitglied der ARGE Verkehrsrecht im DAV, und RA Anke Mußmann



Mittendrin Wohnideen

Schutz vor frechen Blicken

„Wir hätten gern mal Ihre Unterstützung!“ sagte eine Mitarbeiterin des „Lakeside“-Hotels in Strausberg am Telefon. Es herrschte großer Zeitdruck. Die Geschäftsleitung hatte sich eine anspruchsvolle Aufgabe gestellt: den Umbau des Sauna- und Poolbereiches während des laufenden Betriebs, und damit stand sie kurz vor der Fertigstellung.

Meine Aufgabe war es, die Fenster des Umkleidebereichs mit farb- und stilgerechten Vorhängen zu bekleiden, die einen zuverlässigen Sichtschutz bieten und dem Niveau des Hauses entsprechen sollten.

Als Zusatzaufgabe waren innerhalb einer Woche die Dekorationen komplett funktionstüchtig zu montieren. Viele Details sind bei einer solchen Dekoration zu bedenken: im Hotelbereich müssen unbedingt schwer entflammare Stoffe verwendet werden.

Die Dekorationen müssen besonders leicht handhabbar sein, damit sie vom Personal innerhalb kürzester Zeit gereinigt werden können. Und sie müssen so grundsolid funktionieren, dass jeder der Gäste damit intuitiv ohne Schwierigkeiten zurecht kommt.

Nun bilden Raffrollos den Sichtschutz ausgewählt, den wiederum Schals einkleiden. Die Farben stimmte ich auf die bereits vorhandene Einrichtung ab.

Ihre Raumausstattermeisterin Kathi Suthau



Mittendrin PC und Internet

Statisch, dynamisch oder was?

Immer häufiger hört man von dynamischen und statischen Websites. Statische Seiten stammen aus der Anfangszeit des Internets. Einfacher HTML-Code für Farben, Tabellen, Formatierungen, Hintergründe wurden mit dem Inhalt vermischt und auf einem Server abgespeichert. Wollte man etwas korrigieren, musste die Korrektur erneut auf den Server übertragen werden. Dann wurden diese Seiten mit Java- und PHP-Scripten ergänzt. Aber wenn 20-50 Seiten zu verwalten sind, wird es ziemlich eng. Mit dem (D)HTML fing man an, das Layout vom statischen Inhalt mittels CSS-Code zu trennen. Scripte für Kalender, News, Bildergalerien wurden entwickelt und brachten Bewegung in die statischen Seiten. Erst mit PHP, Java, CSS und auch noch MySQL in Kombination trennte man Inhalt und Layout voneinander. Es gab keinen HTML-Code mehr! Vielmehr werden inhaltliche Informationen (Texte, Bilder) in Form von MS-Office ähnlichen Editoren online über den Browser vom heimischen PC aus verwaltet.

Der Markt bietet eine Menge, auch an kostenlosen und sehr leistungsstarken wCMS-Systemen. Solch ein System können wir als örtlicher Dienstleister in MOL unseren Kunden nur heiß empfehlen. Aufwendig programmierte Systeme werden damit gut bezahlbar. Sie sind eine Langzeitinvestition, bei der man keine teure Webmaster-Hilfe mehr braucht.

Ihr Website-Administrator Burkhard Otto

03341 498209, www.MOTAG-Online.com



Anke Mußmann & H.-Jürgen Brause

Rechtsanwälte

Mietrecht	Verkehrsrecht
Arbeitsrecht	Versicherungsrecht
Familienrecht	Strafverteidigung
Verbraucherinsolvenz	Schadenersatzansprüche

15344 Strausberg Im Südcenter Am Försterweg 93

Tel.: 03341 - 4487 - 0 Fax: 03341 - 4487 - 11

www.mussmann-brause.de

Bürozeiten: Di. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
Di. - Do. 13.00 - 18.00 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Raumausstattermeisterin Kathi Suthau

Polstererei
Fensterdekoration
Licht- & Sonnenschutz
(0173) 6 00 85 37
Mobil: (03 34 34) 80 245



Herzfelder Str. 13, 15378 Hennickendorf

Auf Wiedersehen zu Walpurgis 2008!

13. Museumspark-Hexenspektakel erlebten mehr als 6000 Besucher

Großes Hexenspektakel mit 6000 Besuchern im Museumspark Rüdersdorf am 30. April – das 13. Mal bereits! 120 Museumsparkmitarbeiter und Gästeführer waren im Einsatz einschließlich vieler Freunde des Museumsparks. Durch Zuzug einer größeren Fläche ging es noch spannender als sonst zu, standen die 32 Hexen- und Zauberstände (so viel wie noch nie!) direkt am Mühlenfließ an beleuchteten Wegen. Wunschewächter Götz Pawlewski beispielsweise begeisterte nicht nur Annika, Isabel und Kerstin Wicht aus Mahlsdorf. Technikhistoriker Clemens Jank aus Berlin kam mit der magischen Zauberwalze und blies das Walpurgisfeuer an. Faszination beim großen Kinderprogramm mit den Feuerfe-

en Libell und Zareya und dem komisch-skurrilen Hexentheater von Hexe Ambrosia und Hexenmeister Rabo. Natürlich gab es auch Kinderschminken, Hexenschule und Hexenbesenfahrtschule wieder. Für mittelalterliche Musik sorgten die Gruppen „Pipentid“, „3 Liter Landwein“ und „Feuerschwanz“. Übrigens hat Hexe Fragaria alias Simone Majewski die besten 6 von über 40 Kostümen prämiert – beispielsweise mit einem Gutschein für einen Kindergeburtstag einschließlich Schatzsuche und Knüppelbrotbacken am Lagerfeuer.

Text und Fotos Edda Bräunling



Knuddelknut als Öko-Diplomat

von Gabriele Stave

Tiervater und -forscher Alfred Brehm mochte Bären nicht und hielt sie – schon vor hundert Jahren – im einzelnen für „geistlose Gellen“ und „unsympathisch“. Was die Bären allgemein von Brehm halten, ist nicht bekannt. Ob Bären die Menschen generell für sympathisch halten, will ich nach der Knut-Hysterie lieber gar nicht wissen.

Eisbär-Baby Knut liebt seinen Pfleger Thomas Dörfflein, und nicht nur der Ziehpapa ist sich sicher: Bei den Menschen ist der Knut in guten Händen! Einer von denen mit den guten Händen – der deutsche Umweltminister – hat den Knut sogar zum Botschafter des Klimaschutzes ernannt, während viele andere mit den guten Händen kräftig dafür sorgten, dass den letzten 25 000 frei lebenden Eisbären der Arsch auf Arktis-Grundeis geht, dessen Dicke sich übrigens in den vergangenen hundert Jahren halbierte. Also,

nicht die Dicke des Bärenarschs, sondern die des Eises. Fünf Grad wärmer ist es rund um den Pol ebenfalls geworden. Jeder zweite Jungbär stirbt an Unterernährung, weil sich die Jagdzeit von Mutti verkürzt. So gesehen, hat's Gen-Reserve Knut gut – so als typischer Botschafter. Als solcher muss er ja nicht im Heimatgefühl sein, lebt komfortabel auf Staatskosten, grinst ein bisschen hier, tapst ein bisschen da. Fotoshooting vor 500 Journalisten, Promotion, Goodwill auf der Arche Noah in Berlin. Ach, wie süß! Hat Brehm doch recht?

Hurra, der Eisbär ist geschützt! Nun ja, nicht direkt auf seiner Arktisscholle – aber immerhin als Werbemarke vom Berliner Zoo. Potenzieller Marktwert bis zu 13 Millionen Euro. Ist doch schon was, oder?

Na ja, eines Tages, und der ist nicht fern, ist Knut groß. Und die mit den guten Händen sind

dann viel kleiner – dann ist Schluss mit der Diplomatie! Dann beißt der Knut vielleicht – nicht nur den Herrn Dörfflein. Eisbär-Dompteurin Doris Schaaff (76) bringt es auf den Punkt: „Alles, was schwach ist, will ein Eisbär kaputt machen.“ Da hat man in punkto Klimaschutz wohl doch den Bären zum Gärtner gemacht. Vorsicht: Knut denkt wie wir, er ist einer von uns!

Knut gibt's als T-Shirt, Henkelpott, Steiff-Teddy, Video, KPM-Nippes, rbb-Seifenoper, Log und Blog.

Himmel!! Ein Tamtam um den Bären und seinen Adoptivvater Thomas. Aber kein Schwein spricht von Joshua. Das ist der Enkel meiner Bekannten: der hat aus der Waldorff-Kita „Lirumlarum“ Laura mitgebracht und sie schon geraume Zeit hautnah adoptiert. Sie ist anhänglich, soooo niedlich und mag ihren Joshi sehr. Laura ist eine Laus!

... und tschüss!

Traumbäder, Fliesen, Küchen & mehr...

MELINAT
Traumbad GmbH

Tel. 030 - 64 094 210

Fax. 030 - 64 094 211

Kundendienstbüro
Fredersdorf Tel.: 033439-69811

Traumbäder alles in einem Haus

Beratung Montage
Planung Service

Bölschestr.61, 12587 Berlin

SCHOENE
Küchen GmbH

Tel. 030 - 93 491 115

Fax. 030 - 93 491 116

www.zws-kuechen.de
zws-kuechen@t-online.de

Montag - Freitag 10 - 19 Uhr Samstag 10 - 14 Uhr oder nach Vereinbarung

Romantik pur am 3. Buckower Gartentag Gartenkultur und ländliche Idylle am Sonntag im Schlosspark

„Sind Sie auch wieder dabei?“ werden die Puppen jeden Dienstag auf dem Strausberger Wochenmarkt am Imkerstand gefragt. Ja, sind sie – beim 3. Gartentag in Buckow, wo kommenden Sonntag Gartenkultur und ländliche Lebensart im Schlosspark jedermanns Herz erfreuen. Von 10 bis 17 Uhr präsentieren Baumschulen, Staudengärtnereien und Kunsthandwerker ihre Liebhabersortimente, gibt es auch Kindertheater (14 Uhr), Klassik (16 Uhr) und Fachvorträge (11, 12, 13 Uhr, Altes Warmbad). Als Liebhaberei kann man das Imkern von Eva und Manfred Puppe getrost auch bezeichnen – längst Rentner, sieht man das Ehepaar, das Ende 2006 Goldhochzeit feierte, auf vielen Volksfesten der Region. „Unsere Bienenprodukte sprechen für sich und die Gesundheit, sagt Eva Puppe, 75 Jahre alt wie ihr Mann, und strahlt dabei. Manfred Puppe war schon in Schlesien mit Bienenvölkern groß geworden. Am 28. August 1950 gehörte die Familie zu den letzten, die raus mussten. Zur Hochzeit bekamen sie von den Eltern fünf Bienenvölker geschenkt, erzählen die einstige Verkäuferin und der Sport- und Polytechniklehrer. 20 Bienenvölker nennen sie noch immer ihr Eigen.. Eines der insgesamt vier Gartenlokale an der Felsenbühne betreibt am Sonntag das „Biorestaurant Pferdeshall“ von der Barnimer Alternative e.V. aus Strausberg. Es wartet

mit Antipasti und Gemüsepfanne auf. Alles ist natürlich Bio, man isst mit ordentlichem Besteck statt von Papptellern und Plastebesteck – der Abwasch wird in Kauf genommen. Organisiert hat den Gartentag der Kurstadt Buckow wieder die Waldsieversdorfer Landschaftsar-
In Strausberg und Umgebung bereits eine Imkerlegende: Eva und Manfred Puppe (75), Foto: eb Romantik im Buckower Schlosspark, Foto: M. Brettmann



Freies Gymnasium öffnet Schulstandort Alter Gutshof Strausberg

(ba) Alter Gutshof nur Veranstaltungsort für Partys oder Konzerte? Weit gefehlt! Seit fast vier Jahren entwickelte der Trägerverein Barnimer Alternative auf dem denkmalgeschützten Gelände an der Prötzeler Chaussee eine reformpädagogische Grundschule. Derzeit lernen 100 Kinder ab fünf Jahren in der Freien Schule Strausberg. Seit kurzem steht fest: Das erfolgreiche Bil-



Lernen in der Freien Schule Strausberg und bald auch im Gymnasium – ihre leckere tägliche Verpflegung erhalten die Kinder vom Biorestaurant „Pferdestall“, das auch beim 3. Buckower Gartentag dabei ist Foto: Hensel
dungsprojekt wächst weiter. Im August 2007 eröffnet nun auch ein Gymnasium. Während der Verein noch auf die Genehmigung aus dem Bildungsministerium wartete, war der Start der neuen Schule schon vorbereitet worden, Lehrer gesucht und Räumlichkeiten hergerichtet. Jeden letzten Montag im Monat kann man sich von 17-19 Uhr vor Ort über Grundschule und Gymnasium informieren.

Freie Schule Strausberg – Grundschule + Gymnasium, Prötzeler Chaussee 7, Tel.: 03341 311355, www.freie-schule-strausberg.de

Wir bestimmen unsere Energiekosten mit!



ENERGIESPARTIPP No 27
AUS DEM **ENERGIE-SPARBUCH**

Günstiger kochen.

Auf die richtige Größe kommt es an: Wärme wird am effektivsten übertragen, wenn der Durchmesser des Topfes mit der Kochstelle übereinstimmt. Sollte Ihre Wohnung über einen Gasanschluss verfügen, lohnt sich der Wechsel vom Elektro- zum Gasherd. So sparen Sie **bis zu 75% Ihrer Verbrauchskosten.**

Gewinnen Sie einen Energiecheck für Ihr Zuhause!

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Bestimmen und senken Sie aktiv Ihre Energiekosten. EWE hilft Ihnen dabei. Und mit unserer Energiespartipp-Reihe erfahren Sie regelmäßig, wie Sie bares Geld sparen können.

Gewinnen Sie einen Energiecheck inklusive Wärmebildkamera-Auswertung in Ihrem Zuhause.¹ Einfach nur den Energiespartipp ausfüllen, ausschneiden und an EWE senden.

**EWE AG · Geschäftsregion Brandenburg/Rügen
Hegermühlenstraße 58 · 15344 Strausberg**
oder senden Sie uns Ihre Kontaktdaten per E-Mail: energiecheck@ewe.de

Gewonnen haben Sie jetzt schon. Mit den Energiespartipps von EWE – einem der günstigsten Erdgasversorger Deutschlands.

¹ Zu jedem Energiespartipp verlosen wir unter allen Einsendern einen Energiecheck. (Gilt für Eigenheime im Versorgungsgebiet der EWE Geschäftsregion Brandenburg/Rügen) Einsendeschluss für diesen Energiespartipp: 31.05.2007. Alle Teilnehmer erhalten ein Energie-Sparbuch per Post von ihrem EWE ServicePunkt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

www.ewe.de

